

„Jetzt gehen die Argumente aus“

Kampf gegen Straßenausbau Horster Heide: Politiker bemängeln Flugblatt / Bürger: Das sind Fakten!

jr. MASCHEN. Hat die Politik keine Antworten mehr auf die Kritik am flächendeckenden Straßenausbau in Maschen? - diese Frage stellen sich die Mitglieder der „Interessengemeinschaft Schmutzwasserkanäle und Straßenausbau der Maschener und Horster Heide“. Wie berichtet hatten einige Ratsmit-



Fordern ihr Recht: Christina Carbuhn und Dieter Sievers von der Interessengemeinschaft
Foto: jr

war von den Vorwürfen deshalb total überrumpelt. Da habe ich lediglich gesagt, dass es nicht unsere Absicht war, jemanden mit dem Flugblatt zu verärgern.“

„Der Umgangston ist nicht tragbar“

(jr). Die Ratsvorsitzende Angelika Tumuschat-Bruhn (SPD) und FDP-Fraktionschef Hans-Henning von Dreden kritisieren die Bürger. „Ich habe keine Lust mehr auf der Straße von aufgebrauchten Bürgern persönlich angefeindet zu werden. Ich übe das politische Amt ehrenamtlich aus, dass muss ich mir nicht bieten lassen“, so von Dreden. Mit keinem anderen Projekt habe er sich so lange auseinander gesetzt. Ähnlich sieht das Angelika Tumuschat-Bruhn: „Der Umgangston der Interessengemeinschaft mit uns Politikern ist nicht tragbar. Frau Carbuhn hat sich bereits bei mir entschuldigt.“

glieder auf der letzten Sitzung ihren Unmut über ein Flugblatt der Interessengemeinschaft geäußert. „Wir haben jedoch nur die Fakten für alle betroffenen Bürger aufgelistet“, versteht IG-Sprecherin Christina Carbuhn den Ärger nicht.

Bisher gingen die Ortsratsmitglieder mit der Interessengemeinschaft oft auf Kuschelkurs. Bildeten einen Arbeitskreis, und Maschens Bürgermeister Günter Schulz lobte die IG auf der letzten Sitzung für die gute Zusammenarbeit. Doch jetzt die Wendung: „Die Politiker haben ihre Schularbeiten nicht ordentlich gemacht. Und da wir das bemerkt haben, scheinen denen die Argumente auszugehen“, sagt Christina Carbuhn. „Wir haben nie jemanden der Lüge bezichtigt. Doch das die Gemeindeverwaltung unvollständig oder

falsch informiert hat, können wir an vielen Beispielen belegen“, ergänzt Dieter Sievers.

So sei zum Beispiel nur aufgrund der intensiven Nachforschungen der IG der Anteil der Anliegerkosten für den Bahnausbau von 90 auf 75 Prozent reduziert worden. Auch stößt der IG übel auf, dass die Verwaltung sich zunächst auf eine Anordnung der unteren Wasserbehörde berufen hat, die es so gar nicht gegeben hat. „Erst auf mehrfache Nachfrage unsererseits hat die Gemeinde zugegeben, dass es nur jederzeit eine Anordnung hätte geben können, so Sievers weiter.

Übrigens: An eine Entschuldigung (siehe Kasten) kann sich Christina Carbuhn nicht erinnern: „Wir wollten uns auf der Sitzung eigentlich für den Verzicht auf die Vorkasse bedanken. Ich

Sind die Fakten zu unbequem?

(jr). Die Interessengemeinschaft rund um Sprecherin Christina Carbuhn ist dafür bekannt, sachlich ihr Recht einzufordern. Wenn sich Politiker von einem Flugblatt ange-

Kommentar

griffen fühlen, das lediglich die Fakten auflistet, drängen sich auch dem neutralen Leser Fragen auf: Werden die Informationen langsam unangenehm für die Politiker? Sind sie selbst nicht mehr von ihrer Entscheidung überzeugt? Dass man als Kommunalpolitiker von Bürgern auf Probleme angesprochen wird, damit muß man rechnen - auch wenn man ein Ehrenamt ausübt.
Jana Rätke